

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 42 (1900)

Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. In hermetisch zugemachten Tuben, in einer 3⁰/oigen übermangansauren Kaliumlösung, in einer 1⁰/ooigen Sublimatlösung, in einer 5⁰/oigen Karbolsäurelösung, in einer 3⁰/oigen Lysol- und einer 4⁰/oigen Kreolinlösung haben sich die Kautschukröhren schlecht erhalten. Diese Substanzen üben auf den Kautschuk eine üble Wirkung aus.

II. Relativ gute Erhaltungsflüssigkeiten sind: die salicylsäure Natriumlösung, die 1⁰/oige Tymollösung und das destillierte Wasser.

III. Die Kautschukröhren haben sich gut erhalten: in einer starken Boraxlösung, in einer konzentrierten Borsäurelösung, in einer 1⁰/oigen Chlorzinklösung, sowie in einer 1⁰/ooigen Formollösung.

Der rote Kautschuk lässt sich leichter aufbewahren als der schwarze.

Krolikowski sagt, dass er seit mehreren Jahren Drainröhren und andere Kautschukpräparate in einer Boraxlösung aufbewahre, doch sei eine 1⁰/oige Formollösung vorzüglicher.

Str.

Neue Litteratur.

Obstétrique vétérinaire, par *J. Bournay*, professeur à l'école vétérinaire de Toulouse. 1 vol. in 16 de 524 pages avec 72 figures, cartonné, 5 fr. (Encyclopédie vétérinaire Cadéac.) Librairie J. B. Baillièrre et fils, Paris, 1900.

Die Cadéac'sche Encyklopädie der Tierheilkunde fährt in regelmässiger und rascher Weise zu erscheinen fort. Der 19. Band dieses gediegenen Werkes umfasst die tierärztliche Geburtshilfe, bearbeitet von *J. Bournay*, Professor an der Tierarzneischule in Toulouse. Das Werk zerfällt in drei Abschnitte: in die geburtshülfliche Physiologie, die geburtshülfliche Pathologie und die geburtshülfliche Therapie. Im ersten Abschnitte bespricht der Autor auf 162 Seiten die Anatomie des Beckens und der weiblichen Geschlechtsorgane, die Eibildung,

die Brunst und die Befruchtung, die Anatomie und Physiologie der Trächtigkeit, die Anatomie und Physiologie des Fötus, die Physiologie der Geburt. Der zweite, 304 Seiten fassende Abschnitt behandelt die krankhaften Zustände des Beckens und der Geschlechtsorgane, die mit der Eibildung, der Brunst und der Befruchtung verbundenen krankhaften Zustände, die abnormen Zustände beim sich entwickelnden Fötus und jene der Eihäute, sowie die krankhaften Zustände des Muttertieres während der Trächtigkeit, das sporadische und infektiöse Verwerfen bei den verschiedenen Tiergattungen, die fehlerhaften Haltungen und Stellungen des Fötus, die Retention der Frucht und der Nachgeburt, die infolge der Geburt sich einstellenden Krankheiten und Zufälle. Bournay unterscheidet beim Kalbefieber (Gebärparese) sonderbarerweise zwei Formen: die komatöse und die konvulsifische Form. — Im dritten, der geburtshilflichen Therapie gewidmeten Abschnitte sind zunächst die Befestigungs- und anästhesierenden Mittel, sodann das geburtshilfliche Instrumentarium und Apparate, die verschiedenen Zugkräfte und zuletzt die unblutigen und blutigen Operationen an der Frucht und am Muttertiere besprochen.

Der mit der periodischen Veterinärlitteratur auf vertrautem Fusse stehende Autor hat sein Buch in einfacher, klarer und genauer Weise geschrieben und ist dasselbe berufen, nicht bloss den Studierenden der Tierheilmissenschaft, sondern auch den Praktikern grosse Dienste zu leisten. Auffallend ist, dass von Bournay des sehr gediegenen „Handbuch der tierärztlichen Geburtshilfe“ von Franck-Göring keine Erwähnung gethan ist.

Str.

Pharmacie et Toxicologie vétérinaires, par MM. Delaud, chef de travaux à l'École vétérinaire de Toulouse, et Stourbe, chef de travaux à l'École vétérinaire d'Alfort. Un volume de 493 pages. Prix fr. 5. Paris, 1900, Librairie J.-B. Baillière et fils.

Das soeben erschienene, die „Tierärztliche Pharmazie und Toxikologie“ behandelnde Buch bildet den XX. Band der Cadéac'schen tierärztlichen Encyclopädie. Der erste, aus der Feder Delauds geflossene Teil des Buches behandelt das Gebiet der Pharmazie. Dieser Teil umfasst in zwei Abschnitten die Kenntnis, die Wahl, das Einsammeln, die Aufbewahrung der einfachen, aus den drei Naturreichen stammenden Drogen, die mechanischen, physikalischen, physikalisch-chemischen und die chemischen Zubereitungen der Medikamente, die Mischungs- oder Verbindungsregeln, die hauptsächlichsten Arzneiformen, die aus dem mineralischen und dem organischen Reiche stammenden Arzneimittel.

Der zweite, von Stourbe bearbeitete Teil des Buches umfasst in zwei Abschnitten die Besprechung des weiten Gebietes der tierärztlichen Toxikologie. Der erste Abschnitt behandelt die allgemeine, der zweite die spezielle Toxikologie. In letzterem Abschnitte werden die zahlreichen Giftstoffe bezüglich ihrer Natur und ihrer Wirkung, die Behandlung einer jeden Vergiftungsart, sowie die Aufsuchung des Giftes in Todesfällen besprochen. Die umfangreiche Materie des Buches ist in präziser, klarer und möglichst knapper Weise abgehandelt. Das Buch wird ein sicherer Führer für die Praktiker und die Studenten der Tierheilkunde sein. *Strebel.*

Pathologie interne des animaux domestiques, tome VIII, par Cadéac, professeur de clinique à l'Ecole vétérinaire de Lyon. Volume in- 16 de 500 pages, avec 85 figures intercalées dans le texte. J.-B. Baillièrre et fils, éditeurs. Paris, 1899.

Mit dem vorliegenden achten Bande hat Cadéac die Besprechung der „Inneren Krankheiten der Haustiere“ zum Abschlusse gebracht. Die acht Bände, jeder 500 Seiten stark, sind innerhalb des kurzen Zeitraums von vier Jahren erschienen, ein beredtes Zeugnis von der Schaffenskraft, der Tüchtigkeit und dem unermüdlichen Fleisse des Autors. Ausser in seinem

eigenen reichen Wissensschatze hat Cadéac in reichem Masse in der Veterinärlitteratur, namentlich der periodischen, geschöpft.

Wie bereits von uns in diesen Blättern besprochen worden, behandeln die ersten drei Bände die Krankheiten des Verdauungsapparates, der vierte Band die Krankheiten des Atmungs- und der fünfte jene des Kreislaufapparates; der sechste Band ist den Krankheiten des Blutes, den allgemeinen und den Nierenkrankheiten gewidmet; der siebente jenen des Harnapparates (Schluss) und der Haut. Der achte und letzte Band behandelt die Krankheiten des Nervensystems. In diesem Bande bespricht der Autor, in meist gründlicher Weise, in zehn Kapiteln die Krankheiten der Hirnhäute und des Grosshirnes (Anämie, Kongestion, Hämorrhagie, Hirnwassersucht, Entzündung, langsamer Gehirndruck, Tumoren, Abszesse), die Krankheiten des Kleinhirnes, der Varolsbrücke, der Hirnschenkel, des verlängerten Markes, der Rückenmarkshäute und des Rückenmarks (Myelitis, Gnuubberkrankheit der Schafe, Veitstanz, Syringomyelitis, Parasiten, sekundäre Degenerationen, die Epilepsie, die Basedow'sche Krankheit) und zuletzt die Vergiftungen (Lathyrismus und Bleivergiftung). Die vielen in den Text eingedruckten Figuren erleichtern das Lesen und verdeutlichen die Schilderungen der Krankheiten. Dieses gleich seinen Vorgängern gut geschriebene und methodisch bearbeitete Buch wird von den Praktikern und Studierenden der Tierheilkunde mit grossem Nutzen gelesen werden. *Strebel.*

Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe. Von Prof. Dr. Bayer und Prof. Dr. Fröhner. I. Band: Operationslehre, von Prof. Dr. Bayer. Zweite, umgearbeitete Auflage mit 451 Abbildungen. Wien und Leipzig, Braumüller, 1899.

Bevor nur das gesamte Riesenwerk, an dem zahlreiche hervorragende Autoritäten der tierärztlichen Wissenschaft arbeiten, seiner Vollendung naht, erscheint der erste Band schon in der zweiten Auflage. Dieser Umstand ist gewiss das

beste Zeichen für die Güte und die Anerkennung, die die erste Auflage dieser vorliegenden Operationslehre gefunden hat, so dass eine eigentliche nochmalige Empfehlung dieses anerkannt auf seinem Gebiete ersten Werkes überflüssig und eine blosser Hinweisung auf dasselbe genügend erscheint.

Das ganze Werk zerfällt in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt enthält das Allgemeine über die Operationen, wie die Zwangsmittel, Narkose, Aseptik und Antiseptik. Der zweite Abschnitt behandelt die einfachen und Elementar-Operationen wie Trennen, Kauterisation, Ziehen eines Eiterbandes, Impfen, Injektionen, Wundnaht, Verbände, Massage. Der dritte und wichtigste Abschnitt ist den zusammengesetzten Operationen gewidmet und umfasst die Beschreibung der Operationen an den Blutgefässen, dem Knochensystem, den Muskeln, Sehnen, Sehnenscheiden und Schleimbeuteln der Nerven, dem Respirationstrakte, dem Verdauungstrakte, den Harn- und Geschlechtsorganen, dem Euter, den Ohren und den Hufen und die Beschreibung der plastischen Operationen.

Am Schlusse der einzelnen Abschnitte befinden sich ausführliche Litteraturangaben, die ein weiteres Forschen sehr erleichtern.

Diese zweite vorliegende Auflage ist aber nicht nur ein Neudruck der ersten, sondern sie hat an einzelnen Orten sehr umfangreiche, bemerkenswerte Erweiterungen und Umänderungen erfahren. Einzelne Kapitel, wie über Drainage, parenchymatöse und subkutane Impfung, Periostotomie, Exartikulation der Klaue beim Rinde, Resektion der Gelenke, intratracheale Injektion, Kastration der Kryptorchiden sind neu hinzugekommen.

Dass die vielen äusserst lehrreichen Abbildungen den höchsten Anforderungen, die etwa gestellt werden können, entsprechen, ist bei diesem Werke selbstverständlich. Es ist dies ein Werk, das in der Bibliothek eines jeden Tierarztes am ersten Platze sein sollte.

H.